



2014
2015

Geschäftsbericht

erstattet zur Mitgliederversammlung
am 12. Oktober 2015 in Bremen

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND

Ausbildungsbilanz 2014: Viele Lehrstellen unbesetzt

Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt hat sich 2014 noch weiter verschärft. Bewerber und Betriebe passen immer weniger zusammen. Im Ergebnis haben viele Bewerber keine Lehrstelle gefunden und konnten viele Betriebe ihre Lehrstellen nicht besetzen.

Solche Passungsprobleme zeigten sich regional, aber auch zwischen den einzelnen Berufen. Weitere Ursachen für weniger neue Ausbildungsverträge im letzten Jahr sind der demografisch bedingte Rückgang von Schulabgängerinnen und Schulabgängern, die höhere Studierneigung, aber auch die nachlassende Ausbildungsbereitschaft der Betriebe. Bei der Bundesagentur für Arbeit sind 2014 sowohl das Ausbildungsplatzangebot als auch die Zahl der gemeldeten Bewerber zurückgegangen.

Nach der Ausbildungsbilanz des Bundesinstituts für Berufsbildung und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit wurden 2014 bis zum Stichtag 30. September bundesweit 522.200 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr waren dies 7.300 oder 1,4 Prozent weniger. In Westdeutschland sank die Zahl der Neuabschlüsse um 6.400 oder -1,4 Prozent auf 448.900 und in Ostdeutschland um 920 oder -1,2 Prozent auf 73.300.

Mit mehr als einer halben Million neuer Ausbildungsverträge konzentrierte sich das Gros der Neuabschlüsse auf Ausbildungsstellen im betrieblichen Bereich, auf den ausschließlich staatlich finanzierten, außer-

betrieblichen Ausbildungssektor entfielen lediglich 20.100 der neuen Lehrverträge. Das duale System erwies sich einmal mehr als die zentrale Stütze für die Deckung des künftigen Fachkräftebedarfs der Wirtschaft.

2014 wurden bundesweit 559.300 Ausbildungsplatzangebote registriert, das waren 3.900 oder -0,7 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Die Ausbildungsplatznachfrage lag bei 603.400 Personen. Sie nahm im Vergleich zum Vorjahr um 9.700 oder 1,6 Prozent ab.

Da der Rückgang der Nachfrage stärker ausfiel als der Rückgang des Angebots, hat sich die Angebots-Nachfrage-Relation zugunsten von Bewerbern sowohl in West- als auch Ostdeutschland noch weiter verbessert. Bundesweit entfielen 92,7 angebotene Lehrstellen auf je 100 Lehrstellenbewerber.

Im Berichtsjahr 2014 konnten insgesamt 37.100 der von der BA registrierten Ausbildungsstellen bis zum 30. September nicht besetzt werden. Dies war der höchste Wert seit 1995 und stellte im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 3.400 oder 10,0 Prozent dar. Insgesamt blieben 6,9 Prozent des betrieblichen Ausbildungsplatzangebotes vakant. Besonders betroffen von Stellenbesetzungsproblemen war erneut das Handwerk.

Hohe Ausbildungsbereitschaft im Handwerk

Im Handwerk sind 2014 mehr Lehrstellen angeboten worden als im Jahr zuvor. Dennoch ist die Zahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge weiter gesunken und blieben am Ende des Ausbildungsjahres viele dieser Stellen unbesetzt.

Ein Rückgang an Ausbildungsbetrieben war fast ausschließlich im kleinstbetrieblichen Bereich zu beobachten. Dagegen stieg die Zahl der Ausbildungsbetriebe bei den mittleren Betrieben um 0,8 Prozent und bei den Großbetrieben um 0,6 Prozent an.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2014 im gesamten deutschen Handwerk 1,2 Prozent mehr betriebliche Ausbildungsstellen angeboten als zuvor. Das Angebot führte zu 137.376 im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen, das entspricht einem Rückgang um 2.033 oder 1,5 Prozent. Im Ergebnis blieben nach Meldung des Bundesinstituts für Berufsbildung bis zum Stichtag, 30. September, 12.700 oder 8,7 Prozent der Lehrstellen im Handwerk unbesetzt, am Jahresende waren es rund 20.000 vakant gebliebene Lehrstellen. Hauptgründe dafür waren neben der generellen demografischen Entwicklung die regionalen und beruflichen Disparitäten zwischen Angebot und Nachfrage.

Nur in wenigen Handwerksbereichen wie beispielsweise in den Gesundheitshandwerken konnte die Zahl der neuen Ausbildungsverhältnisse gesteigert werden. Alle anderen Berufsgruppen wie das Bauhauptgewerbe oder Kraftfahrzeuggewerbe verzeichneten Rückgänge, wobei die stärksten Einbußen an neuen Ausbildungsverträgen bei den Lebensmittelhandwerken zu verzeichnen waren.

Hinsichtlich der einzelnen Ausbildungsberufe wurde die Positivliste mit mehr neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen als im letzten Jahr angeführt von den Installateuren und Heizungsbauern, den Hörgeräteakustikern, den Orthopädietechnikern, den Kälteanlagenbauern und den Karosserie-

und Fahrzeugbauern. Die stärksten Rückgänge wurden demgegenüber bei den Friseuren, den Kraftfahrzeugmechanikern, den Bäckern, den Malern und Lackierern und den Dachdeckern registriert.

Ausbildungsbestand im Fleischerhandwerk weiter gesunken

Wie in vielen anderen traditionellen Handwerksberufen auch, ist im letzten Jahr der Bestand an Auszubildenden in den beiden Berufen des Fleischerhandwerks weiter gesunken. Eine erneute Bestandsminderung bei den Fleischern und Fleischerinnen und vor allem bei den Fachverkäuferinnen und Fachverkäufern im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Fleischerei hatte sich durch geringere Abschlusszahlen von neuen Lehrverträgen in den vorangegangenen Jahren bereits angekündigt.

Weniger geeignete Bewerber bei gleichzeitig breiteren Wahlmöglichkeiten unter den Ausbildungsberufen führten im letzten Jahr, beide Ausbildungsberufe zusammen genommen, zu 336 weniger neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen und einem um 915 oder 10,2 Prozent niedrigeren Ausbildungsbestand.

Gerade bei der Berufswahl zum Fleischer scheiden viele ausbildungsgerechte junge Menschen aus ethnischen und religiösen aus. Entsprechend ist auch der Ausländeranteil am Lehrlingsbestand im Fleischerhandwerk vergleichsweise gering. Von den Auszubildenden 2014 waren bei den Fleischern 4,4 Prozent ausländischer Herkunft, der Durchschnitt des gesamten Handwerks lag demgegenüber bei sieben Prozent.

VERÄNDERUNGEN DES LEHRLINGSBESTANDES FLEISCHER/INNEN

	Lehrlingsbestand			Ausbildungsbetriebe			Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge	
	2013	2014	Veränderung in %	2013	2014	Veränderung in %	2013	2014
Baden-Württemberg	498	465	- 6,6	368	360	- 2,2	107	74
Bayern	966	839	- 13,1	698	632	- 9,5	157	134
Berlin	47	47	0,0	27	27	0,0	10	15
Brandenburg	69	76	10,1	45	44	- 2,2	15	16
Bremen	13	11	- 15,4	10	8	- 20,0	4	3
Hamburg	27	34	25,9	20	24	20,0	11	4
Hessen	293	270	- 7,8	228	217	- 4,8	50	39
Mecklenburg-Vorpommern	60	55	- 8,3	37	35	- 5,4	7	18
Niedersachsen	326	296	- 9,2	219	205	- 6,4	68	60
Nordrhein-Westfalen	526	475	- 9,7	395	361	- 8,6	105	90
Rheinland-Pfalz	235	199	- 15,3	189	162	- 14,3	41	62
Saarland	60	63	5,0	35	28	- 20,0	13	19
Sachsen	126	121	- 4,0	87	85	- 2,3	29	30
Sachsen-Anhalt	111	98	- 11,7	55	56	1,8	24	19
Schleswig-Holstein	289	256	- 11,4	207	182	- 12,1	55	48
Thüringen	100	83	- 17,0	56	54	- 3,6	17	24
Bundesrepublik	3.746	3.388	- 9,6	2.676	2.480	- 7,3	713	655

VERÄNDERUNGEN DES LEHRLINGSBESTANDES FACHVERKÄUFER/INNEN

	Lehrlingsbestand			Ausbildungsbetriebe			Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge	
	2013	2014	Veränderung in %	2013	2014	Veränderung in %	2013	2014
Baden-Württemberg	676	665	- 1,6	358	375	4,7	128	127
Bayern	1.555	1.334	- 14,2	827	735	- 11,1	379	386
Berlin	176	144	- 18,2	17	16	- 5,9	27	29
Brandenburg	63	56	- 11,1	39	34	- 12,8	8	12
Bremen	19	13	- 31,6	13	12	- 7,7	1	6
Hamburg	9	11	22,2	7	11	57,1	6	5
Hessen	372	297	- 20,2	250	217	- 13,2	74	56
Mecklenburg-Vorpommern	80	71	- 11,3	44	49	11,4	15	20
Niedersachsen	494	444	- 10,1	318	283	- 11,0	106	97
Nordrhein-Westfalen	711	619	- 12,9	503	449	- 10,7	115	104
Rheinland-Pfalz	331	314	- 5,1	228	196	- 14,0	74	80
Saarland	77	75	- 2,6	32	26	- 18,8	7	19
Sachsen	161	150	- 6,8	89	80	- 10,1	40	46
Sachsen-Anhalt	90	81	- 10,0	35	37	5,7	18	16
Schleswig-Holstein	276	252	- 8,7	191	175	- 8,4	54	35
Thüringen	92	99	7,6	53	56	5,7	30	20
Bundesrepublik	5.182	4.625	- 10,7	3.004	2.751	- 8,4	1.082	1.058

Insgesamt befanden sich im letzten Jahr 8.013 junge Menschen zur Berufsausbildung in einem fleischerhandwerklichen Betrieb, zuvor waren es noch 8.928 gewesen. Von dem insgesamt zu verzeichnenden Rückgang konzentrierten sich 60,9 Prozent auf den Verkaufsbereich. Ein weiteres Absinken des Lehrlingsbestands im Fleischerhandwerk ist aufgrund der Entwicklung in den Vorjahren auch 2015 sicher.

3.388 Fleischerlehrlinge

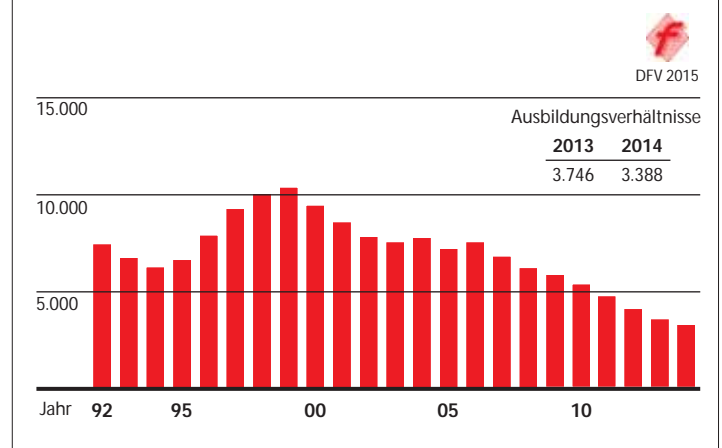
Der Rückgang neuer Ausbildungsverträge in den Jahren zuvor führte 2014 zu einem weiteren Absinken des Bestands an Fleischerlehrlingen um 358 oder 9,6 Prozent. Am Jahresende befanden sich noch 3.388 Fleischerlehrlinge in der Ausbildung.

Der Rückgang erstreckt sich mit Ausnahme von Brandenburg, dem Saarland und Hamburg, wo im letzten Jahr nur wenige neue Lehrverhältnisse hinzukamen, auf das gesamte Bundesgebiet und war in den alten Bundesländern stärker ausgeprägt als in den neuen. In der Hälfte der Bundesländer waren Rückgänge in zweistelliger Größenordnung zu registrieren, die zahlenmäßig stärksten Einbußen verzeichneten Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

129 der Fleischerlehrlinge waren weiblich, das entspricht einer Quote von 3,8 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Anzahl weiblicher Fleischerlehrlinge nahezu unverändert. Auch langfristig ist der Anteil weiblicher Fleischerlehrlinge relativ konstant.

1.379 Ausbildungsverträge sind im Berichtsjahr 2014 von Fleischerlehrlingen neu abgeschlossen worden und waren am Jahres-

ENTWICKLUNG DER AUSBILDUNGS- VERHÄLTNISSSE 1992-2014 FLEISCHER/INNEN



ende noch von Bestand. Demgegenüber sind 655 Lehrverhältnisse von Fleischern oder Ausbildungsbetrieben vorzeitig gelöst worden, 220 davon noch während der Probezeit. Bezogen auf die vorzeitigen Vertragsauflösungen lag die Quote der während der Probezeit gelösten Ausbildungsverhältnisse im Fleischerberuf mit 33,6 Prozent etwas über dem Handwerksdurchschnitt von knapp 30 Prozent.

Eine vorzeitige Auflösung von Ausbildungsverhältnissen bedeutet nicht zwangsläufig den Abbruch der Fleischerlehre. Häufig wird lediglich der Ausbildungsbetrieb gewechselt.

An der Ausbildung von Fleischern oder Fleischerinnen waren im letzten Jahr 2.480 Ausbildungsbetriebe beteiligt, das waren 196 weniger als im Jahr zuvor. Auf einen Ausbildungsbetrieb kamen zuletzt 1,4 Fleischerlehrlinge im Durchschnitt.

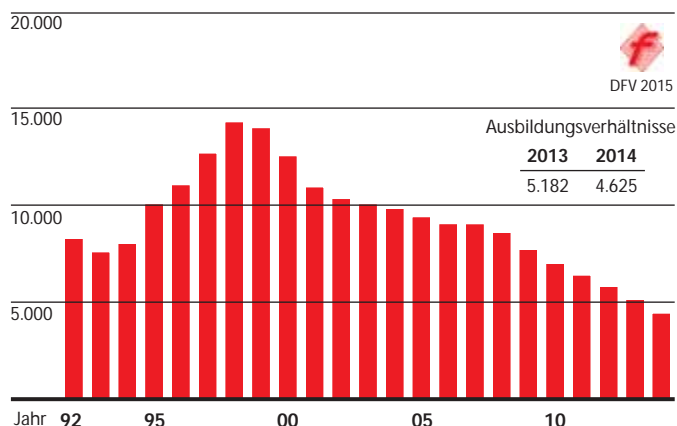
4.625 Verkaufslehrlinge im Fleischerhandwerk

Die Zahl der Verkaufslehrlinge ist 2014 mit einem Rückgang von 10,7 Prozent noch etwas stärker gesunken wie die der Fleischerlehrlinge. Ein weiteres Absinken des Bestandes hatte sich auch hier aufgrund weniger Neuverträge in den Vorjahren angekündigt.

Ende letzten Jahres waren 4.625 Fachverkäuferinnen und -verkäufer im Lebensmittelhandwerk, Fachrichtung Fleischerei, in die Lehrlingsrollen der Handwerkskammern eingetragen, das waren 557 weniger als im Jahr zuvor. Der Rückgang betraf mit Ausnahme von Thüringen und Hamburg, wo lediglich sieben beziehungsweise zwei Auszubildende mehr gezählt wurden, alle Bundesländer und lag mehrheitlich in zweistelliger Höhe.

58

ENTWICKLUNG DER AUSBILDUNGS- VERHÄLTNISSSE 1992-2014 FLEISCHEREIFACHVERKÄUFER/INNEN



989 der Verkaufslehrlinge in den drei Lehrjahren waren männlich, das entspricht einer Quote von 21,4 Prozent. Der Anteil männlicher Auszubildender für den fleischerhandwerklichen Verkaufsbereich hat sich damit weiter erhöht.

Ursache des Rückgangs an Verkaufslehrlingen war auch die 2014 erneut gesunkene Zahl neu abgeschlossener Lehrverträge. Insgesamt sind im letzten Jahr 1.780 Ausbildungsverhältnisse für den Verkaufsbereich Fleischerei neu abgeschlossen worden und hatten am Jahresende noch Gültigkeit. Die Anzahl der Neuabschlüsse hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 232 oder 11,5 Prozent reduziert. Der Negativtrend setzte sich infolgedessen beschleunigt fort und es ist ein weiter schrumpfender Bestand an Verkaufslehrlingen 2015 absehbar.

1.058 Ausbildungsverträge sind 2014 von Verkaufslehrlingen oder Ausbildungsbetrieben gelöst worden, darunter 308 bereits während der Probezeit. Die Quote vorzeitiger Vertragsauflösungen in der Probezeit hat sich zwar gegenüber dem Vorjahr etwas verringert, lag mit 35,9 Prozent aber deutlich über dem Handwerksdurchschnitt.

In die Ausbildung von Fleischereifachverkäuferinnen und -verkäufer waren zuletzt 2.751 Betriebe einbezogen. Die Zahl der Ausbildungsbetriebe ist damit erneut in etwas geringerem Umfang zurückgegangen als die Zahl der Auszubildenden selbst. Auf je einen Ausbildungsbetrieb kamen 1,7 Verkaufslehrlinge.

GESELLENPRÜFUNGEN DER FLEISCHER/INNEN 2014

	abgelegte Prüfungen			bestandene Prüfungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Baden-Württemberg	169	163	6	160	154	6
Bayern	341	331	10	311	301	10
Berlin	6	6	0	4	4	0
Brandenburg	9	8	1	6	5	1
Bremen	8	8	0	4	4	0
Hamburg	8	8	0	8	8	0
Hessen	116	114	2	104	102	2
Mecklenburg-Vorpommern	23	23	0	17	17	0
Niedersachsen	121	112	9	104	96	8
Nordrhein-Westfalen	156	153	3	140	137	3
Rheinland-Pfalz	76	76	0	69	69	0
Saarland	23	23	0	19	19	0
Sachsen	40	40	0	32	32	0
Sachsen-Anhalt	38	37	1	24	23	1
Schleswig-Holstein	107	103	4	91	87	4
Thüringen	33	33	0	28	28	0
Bundesrepublik	1.274	1.238	36	1.121	1.086	35

ABSCHLUSSPRÜFUNGEN DER FLEISCHEREI-FACHVERKÄUFER/INNEN 2014

	abgelegte Prüfungen			bestandene Prüfungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Baden-Württemberg	213	40	173	203	36	167
Bayern	474	96	378	430	82	348
Berlin	53	20	33	47	19	28
Brandenburg	20	2	18	20	2	18
Bremen	4	0	4	4	0	4
Hamburg	2	0	2	2	0	2
Hessen	110	29	81	104	28	76
Mecklenburg-Vorpommern	27	9	18	24	9	15
Niedersachsen	141	17	124	127	17	110
Nordrhein-Westfalen	191	23	168	183	22	161
Rheinland-Pfalz	99	7	92	88	6	82
Saarland	43	6	37	41	6	35
Sachsen	63	12	51	47	9	38
Sachsen-Anhalt	24	3	21	15	2	13
Schleswig-Holstein	96	9	87	92	9	83
Thüringen	25	0	25	25	0	25
Bundesrepublik	1.585	273	1.312	1.452	247	1.205

MEISTER- UND GESELLEN-PRÜFUNGEN IM ZEITVERGLEICH

Jahr	Meisterprüfungen			Gesellenprüfungen		
	abgelegt	bestanden	Erfolgsquote in %	abgelegt	bestanden	Erfolgsquote in %
1969	2.154	1.987	92,3	5.546	5.173	93,3
1970	2.164	1.980	91,5	5.717	5.284	92,4
1971	2.349	2.160	92,0	5.553	5.132	92,4
1972	2.128	1.940	91,2	3.648	3.335	91,4
1973	2.040	1.845	90,4	4.242	3.782	89,2
1974	1.756	1.575	89,7	3.866	3.453	89,3
1975	1.729	1.565	90,5	3.806	3.323	87,3
1976	1.595	1.435	90,0	3.690	3.246	88,0
1977	1.361	1.245	91,5	5.027	4.319	86,0
1978	1.356	1.239	91,4	6.719	5.932	88,3
1979	1.422	1.315	92,5	6.373	5.682	89,2
1980	1.446	1.306	90,3	7.302	6.551	89,7
1981	1.530	1.421	92,9	7.579	6.641	87,6
1982	1.498	1.402	93,6	7.353	6.427	87,4
1983	1.439	1.418	96,0	6.747	5.845	86,6
1984	1.627	1.534	94,3	6.006	5.141	85,6
1985	1.666	1.567	94,1	7.503	6.539	87,2
1986	1.774	1.681	94,8	7.977	6.847	85,8
1987	1.768	1.680	95,0	7.212	6.265	86,9
1988	1.797	1.694	94,3	6.488	5.765	88,9
1989	1.780	1.684	94,6	5.554	4.838	87,1
1990	1.767	1.656	93,7	4.262	3.686	86,5
1991	1.777	1.699	95,6	3.402	3.000	88,2
1992	1.848	1.754	94,9	2.964	2.581	87,1
1993	1.739	1.629	93,7	2.893	2.439	86,2
1994	1.515	1.413	93,3	2.536	2.282	90,0
1995	1.267	1.205	95,1	2.076	1.822	87,8
1996	1.059	1.016	95,9	2.149	1.867	86,9
1997	973	937	96,3	2.295	1.979	86,2
1998	905	867	95,8	2.416	2.024	83,8
1999	838	813	97,0	2.800	2.348	83,9
2000	697	688	98,7	3.150	2.597	82,4
2001	638	633	99,2	3.127	2.678	85,6
2002	608	608	100,0	2.827	2.369	83,8
2003	565	565	100,0	2.576	2.157	83,7
2004	555	555	100,0	2.220	1.894	85,3
2005	549	548	99,8	2.223	1.916	86,2
2006	545	538	98,7	2.346	2.042	87,0
2007	528	493	93,4	2.349	2.122	90,3
2008	540	511	94,6	2.246	1.985	88,4
2009	555	525	94,6	2.222	1.982	89,2
2010	546	510	93,8	2.130	1.867	87,7
2011	525	493	93,9	1.823	1.630	89,4
2012	534	496	92,9	1.627	1.434	88,1
2013	569	524	92,1	1.492	1.317	88,3
2014	445	417	93,7	1.274	1.086	85,2

AB 1991 EINSCHL. NEUE BUNDESLÄNDER

Hauptschulabschluss überwiegt

Von den Berufsanfängern im Fleischerhandwerk haben 2014 bei den Fleischern 892 ihre Lehre mit einem Hauptschulabschluss begonnen. Mit einer Quote von rund 65 Prozent waren die Hauptschulen erneut das mit Abstand wichtigste Reservoir für Auszubildende im Fleischerberuf.

Darüber hinaus haben 2014 bundesweit 309 Realschüler eine Fleischerlehre angetreten und 69 Abiturienten. Im langfristigen Vergleich ist das Niveau bezüglich der schulischen Vorbildung bei den Fleischerlehrlingen gestiegen. Der Anteil der Berufsanfänger mit Hochschulreife ist bei den Fleischern mit fünf Prozent inzwischen höher als bei den Fachverkäuferinnen und -verkäufern mit drei Prozent.

Bei den neuen Verkaufslehrlingen im Fleischerhandwerk hat sich das Niveau der schulischen Vorbildung langfristig wenig verändert. Auch hier dominiert mit Abstand der Hauptschulabschluss mit einer Quote von 70 Prozent. 413 oder ein knappes Viertel besaßen die Mittlere Reife und 54 das Abitur. Ohne einen Hauptschulabschluss sind im letzten Jahr nur 61 der fleischerhandwerklichen Verkaufslehrlinge ins Berufsleben eingetreten, bei den Fleischern waren es zuletzt 100.

Weniger Lehrabschlussprüfungen 2014

Der Rückgang an Auszubildenden in den letzten Jahren hatte auch 2014 spürbare Auswirkungen auf den Umfang der Lehrabschlussprüfungen im Fleischerhandwerk.

In den Jahren zuvor hatten sich vor dem Hintergrund von weniger Neuabschlüssen noch relativ stärkere Ausbildungsjahrgänge zur Prüfung gemeldet. Seit 2011 gehen mit der geringeren Ausbildungsleistung im Zeitraum zuvor auch die Lehrabschlüsse im Fleischerhandwerk von Jahr zu Jahr stärker zurück. 2014 haben 1.274 Fleischer oder Fleischerinnen ihre Gesellenprüfung abgelegt, das waren 218 weniger als im Jahr zuvor. Unter den Prüflingen befanden sich 36 weibliche Kandidaten. Knapp 27 Prozent aller Prüfungen von Fleischergesellen konzentrierten sich erneut allein auf Bayern, das mit Abstand stärkste Ausbildungsland.

Von den abgelegten Prüfungen einschließlich der Wiederholungsprüfungen wurden 88,0 Prozent bestanden und erhielten 1.086 Fleischer und 35 Fleischerinnen ihren Gesellenbrief. Im Verkaufsbereich haben sich im letzten Jahr 1.585 Kandidatinnen und Kandidaten der Abschlussprüfung gestellt, das waren 293 weniger als 2013. Insgesamt haben 1.312 weibliche und 273 männliche Verkaufslehrlinge an der Abschlussprüfung teilgenommen.

Von den abgelegten Prüfungen wurden 1.452 von Fleischereifachverkäuferinnen und -verkäufern bestanden, das entspricht einer Erfolgsquote von 91,6 Prozent. Damit lag der Prüfungserfolg bei den Abschlussprüfungen im Verkaufsbereich des Fleischerhandwerks erneut höher als bei den Gesellenprüfungen der Fleischer.

1.485 Fleischermeisterinnen

Im Fleischerhandwerk haben sich im letzten Jahr 397 männliche und 48 weibliche

Fleischergesellen der Meisterprüfung gestellt. Von diesen haben 417 die Prüfung direkt bestanden, hinzukommen 28 erfolgreiche Wiederholungsprüfungen. Zusammen genommen bekamen 445 Kandidaten, das waren 124 weniger als 2013, den Meisterbrief im Fleischerhandwerk ausgehändigt.

Mit weiteren 48 neuen Meisterinnen im letzten Jahr ging erneut mehr als jeder zehnte Meistertitel im Fleischerhandwerk an eine Frau. Von 1975 an gerechnet haben im früheren Bundesgebiet und ab 1990 im geeinten Deutschland inzwischen 1.485 Frauen den Meistertitel im Fleischerhandwerk erworben. Für viele von ihnen bedeutet der Meisterbrief die angestrebte Übernahme eines Geschäfts und die eigenständige berufliche Existenz als Chefin.

Regional konzentriert sich das Prüfungsgeschehen auf diejenigen Bundesländer, in denen die großen Meisterschulen für das Fleischerhandwerk ihren Sitz haben. Dem entsprechend entfielen erneut mehr als die Hälfte aller Meisterprüfungen auf Bayern und weitere knapp 20 Prozent auf Hessen. In den neuen Bundesländern lag der regionale Prüfungsschwerpunkt auf Sachsen.

Die regionale Konzentration der Meister Vorbereitung und Meisterprüfungen im Fleischerhandwerk lässt jedoch keinen Rückschluss auf die Herkunft oder den späteren Wirkungskreis der Meisterschüler zu. Die Anzahl der Meisterprüfungen im Fleischerhandwerk unterstreicht auch im letzten Jahr den hohen Stellenwert dieses Abschlusses für den Berufsstand. Nicht wenige der neuen Meister streben die Übernahme eines bestehenden oder die Gründung eines neuen Betriebes an und für den

BERUFSAUSBILDUNG

Anspruch eines Fleischer-Fachgeschäftes ist der Meisterbrief des Inhabers dann ein selbstverständliches Qualitätssiegel. In solchen Fällen schließt sich an den Meisterbrief häufig direkt eine zusätzliche Qualifikation zum Betriebswirt des Handwerks an. Für Andere ist der Meisterbrief die Eingangsvoraussetzung für eine Fortbildung zum Fleischnachbearbeiter oder einem Studium der Fleischtechnologie.



Bundessiegerin Svenja Spitzmüller mit ihrer Schinkenplatte

Bundesleistungswettbewerb der Fleischerjugend 2014 in Koblenz

Am 17. und 18. November war das Zentrum für Ernährung und Gesundheit der Handwerkskammer Koblenz Austragungsort des Bundesleistungswettbewerbs der Fleischerjugend 2014. In diesem Wettbewerb zeigten die besten Nachwuchskräfte aus den Ausbildungsberufen Fleischer/Fleischerin und Fleischerei-Fachverkäufer/Fleischerei-Fachverkäuferin ihr ganzes Können in insgesamt 17, für ihre handwerkliche Ausbildung typischen, Disziplinen.

Erste Bundessiegerin der Fleischerei-Fachverkäuferinnen wurde die 19-jährige Svenja Spitzmüller aus Reute in Baden-Württemberg. Ihr Ausbildungsbetrieb war die Metzgerei Linder in Glotttertal. Anna Steffen (20) aus Schleswig-Holstein sicherte sich den Rang der ersten Bundessiegerin der Fleischer. Sie wurde im elterlichen Betrieb in Probstzellerhagen-Muxall ausgebildet.

Zweite Bundessieger wurden der 18-jährige Fleischer Hermann Eberle aus Bayern sowie die Fachverkäuferin Conny Junker (24) aus dem Saarland. Hermann Eberle wurde im elterlichen Betrieb in Karlsfeld, Conny Junker in der Fleischerei Doll in Losheim am See ausgebildet. Die dritten Ränge belegten die Fachverkäuferin Mareen Engelmann (24) aus Sachsen sowie der 20-jährige Fleischer Ingo Baumeister aus Baden-Württemberg. Baumeister erhielt seine Ausbildung in der elterlichen Metzgerei in Waibstadt, Mareen Engelmann wurde in der EDEKA Scheller in Großenhain ausgebildet.



Die Bundessiegerinnen und -sieger der Fleischerjugend 2014: Svenja Spitzmüller, Conny Junker, Mareen Engelmann, Anna Steffen, Hermann Eberle und Ingo Baumeister (v.l.n.r.)

Besonders auffällig beim diesjährigen Wettbewerb waren das hohe Niveau und die hervorragenden Ergebnisse aller Beteiligten. Teilweise entschied nur ein Punkt Unterschied über die Rangfolge in der Gesamtwertung, in den Bewertungen der Einzeldisziplinen glänzten einige Wettbewerber durch Traumergebnisse von bis zu 98 Prozent.

Alle Teilnehmer, vor allem natürlich die Erst-, Zweit- und Drittplatzierten, wurden im Rahmen der feierlichen Siegerehrung in der Handwerkskammer zu Koblenz aus-

gezeichnet. Die Siegerin und der Zweitplatzierte bei den Fleischern durften zudem im Folgejahr den deutschen Fleischer-nachwuchs beim Internationalen Leistungswettbewerb vertreten.

Mehrere Kamerateams begleiteten die Wettbewerbe der Fleischer und der Verkäuferinnen, hinzu kamen Berichterstattungen in der Lokalpresse.

>>> Informationen zur Nachwuchswerbung siehe Seite 120